

Hameln, den 09. März 2016

**Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Eltern unserer Schülerinnen und Schüler an unseren beiden Standorten!
Liebe Freundinnen und Freunde der Wilhelm-Raabe-Schule!**

Die Entwicklungen in der Hamelner Südstadt rund um die Wilhelm-Raabe-Schule nehmen an Tempo und Brisanz zu. Schülerinnen und Schüler, aber vor allem auch Sie, die Eltern sind die unmittelbar Betroffenen und sollten deshalb stets umfassend informiert sein.

Zunächst der Hinweis: Der **NDR** hat die Absicht, über die Vorgänge hier zu berichten und führt deshalb bereits am heutigen Nachmittag – Mittwoch, 09.03.2016 - in unserem Hause Lohstraße Vorgespräche zum Ablauf durch. Morgen am 10.03.16 wird gedreht. Über evtl. Sendetermine informiere ich, sobald ich etwas weiß.

In der Sache selber fanden gestern Gespräche mit der *Technischen Akademie*, mit der Frau Stadträtin sowie mit dem Herrn Oberbürgermeister statt. Demnach hat die *Technische Akademie* ihr Kaufinteresse noch nicht deutlich erklärt. Angaben zu einem evtl. zu erzielenden Kaufpreis liegen nicht vor.

Am Runden Tisch beim Oberbürgermeister konnten demnach ebenso keine konkreten Zahlen benannt werden. Meiner Einschätzung, dass das Verhältnis zwischen Kaufpreis und Aufwendungen wohl leicht in der Größenordnung von 2 Mio. Euro Käuferlös und 20 Mio. Euro Aufwand für den Umbau der Königstraße liegen könne, wurde nicht widersprochen. In der Tat, so bestätigte der Herr Oberbürgermeister auf meine direkte Nachfrage, treten **finanzielle Belastungen auf, denen gegenüber die Erneuerung der Fußgängerzone Peanuts (Kleinkram) darstellt.**

Die Verwaltung hält daran fest, die Wilhelm-Raabe-Schule als Grund- und Oberschule fortzuführen. Sie hat letzten Endes auch keine Alternative dazu, denn nirgendwo sind Überkapazitäten vorhanden, die für eine Umstrukturierung des Schulwesens in der Stadt Hameln genutzt werden könnten.

Der nun folgende nächste Schritt findet am Mittwoch, 16.03.2016, bei uns in der Königstraße statt. Die Verwaltung wollte ursprünglich an diesem Tage realistische, zielführende Planungen vorstellen. Das hat sie – wir haben das erwartet – natürlich nicht geschafft. Vorgestellt werden soll einzig eine Liste mit den in Containerform benötigten Räumlichkeiten. Das haben wir zwar schon lange selber aufgeschrieben, weil wir hier vor Ort einfach am meisten davon verstehen, aber schaden kann es nicht, wenn man den Bedarf noch einmal gemeinsam festschreibt. Ich habe darauf verzichtet, die Verwaltung nachdrücklich darauf hinzuweisen, dass unter realistischer, zielführender Planungsarbeit zwangsläufig etwas anderes zu verstehen ist als die nun zur Vorstellung kommende Liste. Ich gehe davon aus, ausschließlich im Interesse der hiesigen Kinder und Jugendlichen handeln zu müs-

sen. Da ist für Sturheit und Trotz kein Platz. Wir müssen weiterkommen. **Es kann und sollte nicht darum gehen, die städtische Verwaltung bloßzustellen.**

Wir sollten uns an diesem Tage dann sicherlich auch auf einen Zeitplan für die weiteren Handlungs- bzw. Planungsschritte verständigen. Sicher ist nur: Wenn der angekündigte Termin zur Räumung der Lohstraße aufrechterhalten werden soll, dann wird es verdammt eng. Dazu müsste eigentlich noch vor den Sommerferien dieses Jahres ein Architektenentwurf für eine **Containerstadt** vorliegen. Schließlich geht es nicht darum, einige Klassenräume zusätzlich vorzuhalten. Eine komplette neue Schule muss entstehen mit Klassenräumen, Verwaltungsräumen, Nebenräumen und – vor allem – Fachräumen. Und diese Containerstadt muss zumindest die Pausenflächen für die Grundschule unangetastet lassen.

Hinzu kommt das **Problem mit den Fachräumen**. Am Schulzentrum Nord gibt es keine Fachräume in Containern. Niemandem von den bisher Beteiligten sind Beispiele von irgendwoher bekannt, bei denen Fachunterrichtsräume in Containern untergebracht worden sind. Es ist fraglich, welche Fachfirma den Umzug eines Fachunterrichtsraumes durchführen könnte. Es ist mehr als fraglich, ob die Montagetams der Anbieter von Fachunterrichtsraumausstattungen in den Sommerferien 2017 dafür zur Verfügung stehen könnten. Auskünfte dazu könnte am ehesten ein einschlägig erfahrenes Ingenieurbüro – evtl. Herr Dipl. Ing. Schuster, Holzminden – erteilen.

Auf Wunsch der Stadt Hameln möchten wir vorerst davon absehen, die relativ bescheidenen Fortschritte in der Planungsarbeit in aller Öffentlichkeit vorzutragen.

Gestatten Sie mir bitte abschließend eine ganz persönliche Bemerkung: Ich habe in den vielen Gesprächen den Eindruck gewonnen, dass auch in Rat und Verwaltung der Stadt Hameln echte Betroffenheit hinsichtlich der eingetretenen Situation zu beobachten ist. Es gibt deutliche Zweifel daran, dass der Verkauf der Lohstraße und die Umsiedlung in die Königstraße überhaupt realisierbar sein werden. Mir vermittelt sich der Eindruck, dass es in erster Linie die Mitglieder des Verwaltungsausschusses sind, die an dieser Planung festhalten. Meines Erachtens ist es höchste Zeit dafür, vor allem in den Fraktionen des Rates noch einmal zu einer intensiven Befragung derer anzusetzen, die im Verwaltungsausschuss Verantwortung tragen.

Ich selbst bin erst seit 2006 Bürger dieser wundervollen Stadt Hameln hier in der herrlichen Landschaft des Weserberglandes. Ich würde nur zu gern meinen Ruhestand in einer Stadt verleben, die sich mit klarem Bekenntnis zu den Werten der Tradition und – vor allem - finanziell handlungsfähig erfolgreich fortentwickelt. Danke!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Werner Schmidt